



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§. 4. Christus wird gebunden zu Pilato geführt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

L. 4.

Christus wird gebunden zu Pilato geführt.

Hier wollen wir Christum begleiten/ vnd se-
 hen/ wie Er vom Geistlichen Gerichte zum
 Weltlichen/ vom Rath der Juden in der Rö-
 mer Gewalt/ vom Hauff Caypha in das Richthaus
 Pilati geführt worden: Darvon die heiligen Evan-
 gelisten also geschriben: Vnd der ganze Hauff Matt. 27.
 stand auff/ die Hohenpriester mit den Aeltern v. 1.
 sen vnd Schrifftgelehrten/ vnd dem gan- Luc. 23.
 zen Rath/ vnd führten ihn hin/ vnd über- v. 1.
 gaben ihn Pontio Pilato dem Landpfle-
 ger.

Nemlich dises alleinig hat noch gemanglet/
 das/ gleich wie die Gerechtigkeit von den Dienern
 der Ungerechtigkeit angeklagt worden/ vnd gleich
 wie die Unschuld von den Männern des Todes zum
 Todt ist verurtheilt worden/ also solte auch die Frey-
 heit von den Knechten der Sünd gefangen geführt
 werden. Also wurde Christus vom Hohenpriester
 zum Römischen Landpfleger/ von den Juden zu dem
 Heyden geführt/ damit alle in seinen Todt zusam-
 men blaseten/ welcher für alle begehrt zu sterben.

Diterdessen frolockten die Juden/ die Priester
 erfreuerten sich/ die ganze Statt war froh/ das ganze
 Jerusalem triumphierte. O Jerusalem/ ist dir
 nicht vor disem von dem Propheten Ysaia also zuge- Isa. cap.
 sprochen worden: Erschüttele dich vom 2. v. 2.
 Staub/

Staub/ stehe auff/ vñnd setze dich Jeru-
 lem/ binde auff die Band deines Hals / die
 gefangene Tochter Sion : Vñnd du führst
 den Sohn Gottes gefangen / der kömmt
 die Band deines Hals auffzulösen? Aber weil du die
 Freyheit so starck gehast hast/ vñnd die Dienstbarkeit
 so fast geliebt/ so bist du nicht lang hernach gewor-
 den worden / dem Römischen Joch dich zu unter-
 geben/ ja den Füßen der Heyden dich zu unterwer-
 fen/ in deme Titus vñnd Vespasianus die Römische
 Kayser deine Statmauren nidergerissen/ dein Tempel
 geschlaipfft / die Häuser verbrennt / die Dörffer
 vñnd umgebracht / vñnd dich mit gebundenen Händen
 auff dem Rücken/ durch die Römische Gassen tri-
 umphierend herumb geführt/ vñnd der ganzen Welt
 zu einem Spott gemacht haben / die du zuvor ein

Vñnd Wunderwerck der Welt warest. Wie es aber Christus
 so die höchste Schmach gewesen ist / also gebunden
 herumb geführt zu werden / also ist es vñns Christus
 die größte Ehr/wann wir auff solche Weiß von Christus
 so oder für Christum gebunden werden.

Die höch- Der H. Paulus hatte vil ansehnliche Titel vñnd
 fte Ehr. Nahmen / deren er sich hätte berühmen können.
 Dann er war ein Apostel / ein Lehrer der Völker
 ein Meister der Welt : aber dise alle hat er nicht
 geachtet/ vñnd nur der Gefängnissen/ der Stricken
 vñnd Banden / vñnd der Fußeyßen sich erfreuet vñnd
 gerühmt. Dahero liest man so oft in seinen Ep-
 steln dise Wort : Ich Paulus der Gefangene
 Christi Jesu. Laßt vñs allhie den H. Chri-
 stostomum anhören : Wann eñre von Perse
 vñnd

Ephes. 3.
 7. 1.

vnd Edelgesteinen auff das herlichist ge
 zierte Cron auff das Haupt gesetzt wird / so
 macht sie dasselbig mit also ansehenlich / als
 wie ein eysene Ketten / welche von Christi
 wegen getragen wird / ic. Wann mir ei
 ner die Wahl gelassen hätte / entweder den
 ganzen Himmel / oder aber diese Ketten an
 zunehmen / so wolte ich die Ketten erwöhle
 haben. Vnd wann ich entweder oben
 bey den Englen hätte stehen sollen / oder aber
 herunden bey dem gefangenen Paulo / so
 wolte ich die Gefängnuß angenommen ha
 ben. Bishero der H. Chrysoltomus. Dieses
 Dileber Christ seye der Nam / in welchem du dich
 berühmest / nemblich : Ich Gefangner Christi
 IESU. Es ist keines Schmidts vonnöthen / noch
 eines Hammers / die Band zu schmiden / in welchen
 du dich berühmen sollest. Die Gebott Christi / vnd
 seine Rätch / seynd der Christen Band : wann du
 mit disen gebunden wirst / so bist ein Obfiger der
 Welt / (welches das meiste ist) deiner selbst. Als
 dann wirst du dich mit Paulo berühmen können :
 Ich bin ein Gefangener Christi IESU.
 Es schlägt dich einer in das Angesicht : auff diese
 Dnild waller dir das Blut auff / du ersürnest dich /
 du begehrest dich zu rechen ; dannoch enthaltest dich /
 vnd behaltest den Arm vnd die Hand bey dir / obwol
 es andere dir übel auflegen / vnd dich für forchsam
 vnd verzagt halten / vnd den Jüdischen Spruch
 brauchen werden : Ein Aug vmb ein Aug / ein
 Zahn vmb ein Zahn. Warumb schlagst ihn
 nit

s. Chryf.
in 4. ad
Rph. Ser.
s.

Die Ge
bott Got
tes seynd
die Band
eines
Christen.



- mit widerumb? wer bindet dir die Hand? *JESU*
- Matt. 5. v. 39.* *SBS*; da Er gesagt hat: So dich jemand schlägt auff den rechten Backen/ dem biß auch den andern dar. Ich bin ein Gefangener Christi *JESU*. Ein anderer wird die Zungen wider dich wegen/ als wie ein woltschneidendes Schwerdt/ er wird sein ganze Gall wider dich aufgießen/ er wird dich mit groben Scheltworten angreifen. Du aber gebietest deiner Zungen das Stillschweigen/ vnd daß sie kein Wort darwider sagen soll. Wer hat dich stumm gemacht auff so vil wider dich aufgestoffene Scheltwort vnd Lästerungen? wer hat dir die Zungen gebunden?
- 1. Pet. 2. v. 23.* Die Gedult Christi/ welcher nicht wider schaltete da Er gescholten ward. Ich bin ein Gefangener Christi *JESU*. Etliche werden Trümmen vnd Harpsen nehmen/ vnd dich zu ihm rufen/ auß der Kirchen auff die Gassen/ auß einer Geistlichen Versammlung auff ein Schaw- vnd Tanzhaus/ vnd werden sagen: Kombe her/ laß uns der Güter/ so vorhanden seynd/ geniessen; es muß kein schöne Wissen seyn/ da wir mit vnserm Leibs/ Lusten nicht durchgehen wollen. Denen antworte mit dem heiligen David/ Ich hab gewehrt meinen Füßen alle böse Weeg. Wer hat dir die Füße gebunden? derjenige/ welcher/ da man ihm gesagt hat/
- Matt. 27. v. 40.* Steige herab vom Creutz/ an dem Creutz verharrt ist biß an das Ende. Ich bin ein Gefangener Christi *JESU*. Wann du also ein Gefangener *JESU* Christi bist/ so erlangst den Him- mel/

und bist ein Herr der Welt. Die Ketten/welche dir die Lieb Christi angelegt / ist köstlicher als ein jede Kayserliche Cron.

Als der H. Paulus mit einer langen Ketten gebunden war/ist er mit derselben vor dem Rath vnd Versammlung gar viler Juden erschienen / damit er zuerkennen gebe / das diese Ketten der Freyheit des Gemüths nichts schade : Dahero hat er sich vor ihnen mit diesen Worten berühmt : *Wegen der Hoffnung Israels bin ich mit dieser Ketten umbgefasst.* Die Gebott Christi seyend die Strick/die Rath ein Ketten. Mit diesen gebunden zu werden/ sollest dich nicht schämen. Bekenn vnd sage frey heraus ; wegen der Hoffnung / Gott zu sehen / wegen der Lieb meines geliebten Christi Jesu / bin ich mit dieser Ketten umbfasst. *Ich bin ein Gefangener Christi Jesu.* Aber laider ! Ich bin ein Gefangener der Welt/ ein Gefangener des Fleisches / ein Gefangener des Teufels / stehe da vor dir Christe IESU / vnd muß bekennen / was der in der Gefängnuß gebundene König Manasses bekennet hat : *Ich lig hie gefangen vnd gekrümmt in eysenen Banden/ das ich mein Haupt nit kan über sich heben / vnd hab kein Erquickung oder Trost. Der Gottlosen Strick haben mich umbfangen. Vnd sehe/ich werde also durch die Gassen zu Babel gezogen / vnd solle mit gebundenen Händen vnd Füßen in die äufferste Gefängnuß geworffen werden.*

¶ Aber



Aber du O mein Freyheit / weil du von mir
wegen vnd für mich bist gefangen worden / vnd
bunden durch die Sassen zu Jerusalem herum
führt würdest / so nimb dieses mein Joch auff
vnter welchem ich mein Genick gebogen / dann
dieses Joch ist ein eysenes Joch. Du / auß
der Krafft der Samson seine Band zerrissen
wie ein Webfaden / löse auff die Band meines
Hals / dann du bist mehr vnd stärker als der Sam-
son damit ich also frey werde von dem Drey-
deß vergänglichlichen Weesens / zu der her-
lichen Freyheit der Kinder Gottes ; vnd
mal von den Banden meines Leibs auffgelose /
dem Königlichen Propheten singen möge :
O HERR / hast meine Band zerrissen
will ich Danck-Opffer opffern.

I. 5.

Judas erkennt vnd bekennet sein Sünd.

Dieweil ich mir fürgenom̄en hab / der Welt
den Englen / den Menschen / den Teuffeln
ein so verwunderliches Spectacul heut
die Augen zu stellen / daß ab dem selben alle
himmlische / irdische / vnd höllische Geister sich
setzen vnd erschrecken sollen / nemblich des
bärmlichen Vntergang : so werde ich nicht
reimbt zuvor auffschreyen / ja gleich wie einer / der
Obigkeitlichem Befelch etwas offentlich außspruchet